

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 12: Ganzheitliche Krebsmedizin : Körper und Seele in Obhut nehmen

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Leben in möglichst weitgehendem Einklang mit dem Schöpfer und der Natur und im Bewusstsein um deren Kräfte ist gleichbedeutend mit wahrer Lebensqualität.



*Der Arzt und Therapeut ist wie ein Bergführer. Er geht zwar voran und zeigt den Weg, aber er trägt die Patienten nicht.
Den Weg muss jeder selbst gehen.*

Wie viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wissen, hat sich Alfred Vogel aus Altersgründen von den Tagesgeschäften des Verlags und der Redaktion zurückgezogen.

Alfred Vogel schätzt es, dass die Arbeit in seinem Sinne fortgeführt wird, denn zusammen mit seiner Frau Denise Vogel nimmt er nach wie vor Anteil an allem, was seine «Gesundheits-Nachrichten» betrifft.

Erfahrungsberichte

Nachtrag zu GN 11/95

Arthrose im Hüftgelenk

Frau I. P. aus Berlin schreibt dazu an die Fragestellerin aus Bad Aachen: «Ich habe eine dreiwöchige F. X. Mayr-Kur in Rickatschwende gemacht und zu neuer Gesundheit gefunden! Ausserdem habe ich dort die Frau eines bekannten Schweizer Chirurgen kennengelernt. Sie sagte am Ende der Kur: «Wenn alle hüftkranken Menschen diese Kur machten, hätte mein Mann bald keine Patienten mehr». Ich sende Ihnen die Adresse* und ein Buch** über die F. X. Mayr-Kur und hoffe, Ihnen geholfen zu haben.»

*Kurbotel Rickatschwende, A-6850 Dornbirn, Tel. 05572/25 350, Vorwahl aus CH und D: 0043/55 72.

**Dr. med. Erich Rauch: *Die Darmreinigung nach Dr. F. X. Mayr*; Haug Verlag, Heidelberg, ISBN 3-7760-1460-1

Starke Körperbehaarung

Zu der Frage von Frau A. P. aus Ebeleben im Septemberheft, ob Meisterwurz bei starker Körperbehaarung helfe, kamen drei Briefe mit unterschiedlichen Erfahrungen.

Frau B. deren Adresse leider mit dem Umschlag verlorenging, schreibt: «Ich rate Ihnen, in einer Kräuterhandlung Meisterwurz zu kaufen und mit einer elektrischen Kaffeemühle zu Pulver zu mahlen. Das ist billiger als das Pulver in der Apotheke zu kaufen. Mir hilft die tägliche Einnahme von Meisterwurzpulver mit Wasser gegen meinen feinen, aber starken Haarwuchs im Gesicht. Bei meiner Tochter hingegen, die auch mit diesem Problem zu tun hat, wurden zuviel männliche Hormone festgestellt.»

Demgegenüber teilt Frau R. B. aus Au bei Zürich mit: «Ich habe es mit Meisterwurz versucht und bekam ein schlimmes Ekzem mit Brennen und Juckreiz, das ich nur mit ärztlicher Behandlung wieder wegbrachte. Ich würde Meisterwurz nur sehr vorsichtig benutzen.»

Frau A. R., Büron, teilt mit: «Mit dem homöopathischen Mittel Sepia D6 hatte ich bei Gesichtshaaren mässigen Erfolg. Bedeutend wirksamer und auf die Dauer erfolgreich ist eine Tasse Zinnkrauttee, morgens auf nüchternen Magen und abends vor dem Zubettgehen.»

Skoliose/Rückgratverkrümmung

Die Anfragen von Frau K. M. aus Nidau wegen der Skoliose ihrer erwachsenen Tochter und von Frau T. W. aus Brunnen wegen der gleichen Erkrankung ihres erst achtjährigen Mädchens haben ein grosses Echo hervorgerufen.

Frau A. W. aus Häggenschwil berichtet, dass ihre Tochter, die immer recht klein gewesen ist, in den letzten zwei, drei Schuljahren in die Höhe von 1,75 Meter schoss. Bei einer Schüler-Schirmbilduntersuchung wurde die Rückgratverkrümmung festgestellt und man riet, sofort etwas zu unternehmen. «Erst musste sie zur Therapie, das nützte aber nichts, nachher hatte sie Spezialtherapien und stete Arztkontrolle, es wurde gemessen und ausgerechnet, wieviel sie noch wächst, aber auch das brachte nichts. Da eine Operation gemacht werden muss, bevor das Kind ausgewachsen ist, mussten wir uns schnell entscheiden, da unsere Tochter mittlerweile fast 18 Jahre alt war. Wir entschieden uns für den Eingriff. Gott sei Dank. Heute ist sie 31 Jahre alt und hat drei gesunde Kinder ohne Kaiserschnitt geboren.»

Sechs Leser nennen das international bekannte Rehabilitationszentrum mit Schwerpunkt Wirbelsäulendeformitäten:

Katharina-Schroth-Klinik, Leinenbornerweg 44, D-55566 Sobernheim, Rheinland-Pfalz, Tel. 06751/8740

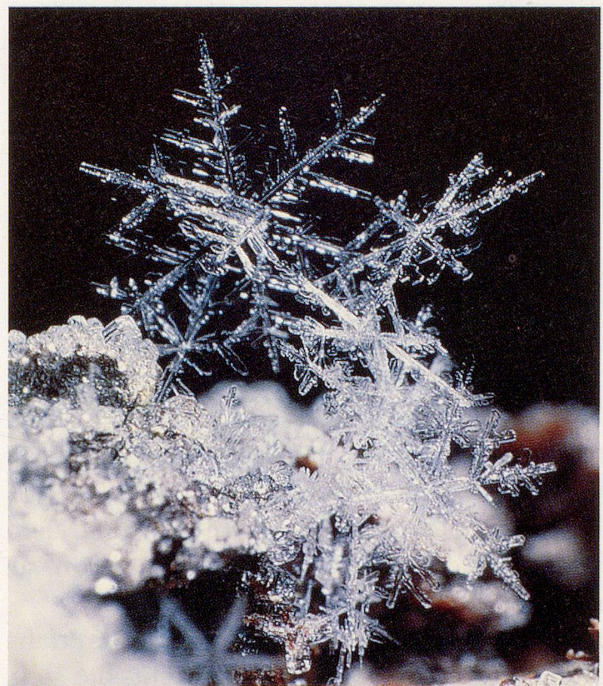
Frau M. R. aus Itzehoe, 54, wird dort eine Kur machen und berichtet, dass in der Klinik vorwiegend Kinder behandelt werden.

Frau B. S. aus Bad Laasphe in Deutschland weiss, dass «dort Skoliose sehr erfolgreich mit spezieller Gymnastik und Atemtechnik gebessert bzw. sozusagen beseitigt wird.»

Herr R. W. meint: «Diese Klinik arbeitet seit vielen Jahren. Nach meinem Wissen wird die Schülerin entweder gut beraten oder bekommt die gewünschte Hilfe.»

Frau B. S. aus Rodenbach, die von einer Operation dringend abrät, schreibt: «Ich bin 36 Jahre alt und seit dem achten Lebensjahr ist bei mir eine mittelschwere Skoliose bekannt, die mit schlimmen Schmerzen verbunden war. Als ich 17 war, habe ich auf Empfehlung eines Heilpraktikers eine vierwöchige Kur in der Katharina-Schroth-Klinik gemacht. Durch gezielte Streck- und Dehnübungen und spezielle atmungs-orthopädische Gymnastik hat sich meine Skoliose enorm gebessert, und ich bin seither schmerzfrei. Dort werden auch extrem schwere Skoliosen erfolgreich behandelt. Viele Patienten kommen von weither, sogar aus Australien. Bei uns in Deutschland bezahlt die Krankenkasse die Kur. Die Klinik verschickt ausführliche Prospekte und Informationen.»

Frau A. S. aus Tuttlingen leidet ebenfalls seit ihrer Kindheit an Skoliose. Auch sie empfiehlt die Klinik in Sobernheim und schreibt: «Im Fall von Frau T. W. aus Brunnen möchte ich dringend von einer Operation abraten. Ich fra-



Alle Berichte sind durch persönliche Erfahrung geprägt, und wir müssen aus rechtlichen Gründen darauf hinweisen, dass sie einen fachlichen oder ärztlichen Rat nicht ersetzen.

ge mich, wie ein orthopädischer Chirurg bei einem achtjährigen Mädchen an eine Operation auch nur denken kann. Die Gefahren und Nachteile sind gross, die Folgen endgültig. Eine Operation bedeutet totale Bewegungsunfähigkeit im Bereich der Versteifung, es sind also auch keine Vorwärtsbeugungen mehr möglich. Das Fortschreiten der Krümmung wird zwar im versteiften Bereich verhindert, aber oft verschlechtert sich die Krümmung drastisch an den Stellen, an denen die Versteifung endet. ...In schwereren Fällen stellt ein Korsett eine wirkungsvolle Korrekturmöglichkeit dar. Allerdings ist die Wahl des richtigen Typs wichtig, denn manche schaden eher als sie nützen. Auch hier empfiehlt sich eine Korsettanpassung in der genannten Klinik, da diese über jahrzehntelange Erfahrung verfügt ... Als zusätzliche alternative Heilverfahren bieten sich, gerade bei Verspannungen und Blockaden, sogenannte manuelle Körpertherapien an wie Rebalancing, Rolfing oder die Cranio-Sakral-Therapie*.» (*Zur Cranio-Sakral-Therapie finden Sie Informationen in GN 1/95 und Adressen in GN 3/95, S. 35)

Frau G. U. aus Lyss, heute 82, litt mit 14 Jahren ebenfalls an einer starken S-förmigen Rückgratverkrümmung. Sie wurde durch eine sechswöchige Kur mit täglichen Sole-Wannenbädern im Sanatorium im schweizerischen Rheinfelden geheilt und hat bis heute keine Beschwerden mehr mit dem Rücken.

Frau M. W. aus Emmenbrücke, jetzt 49 und Mutter dreier fast erwachsener Söhne, hat ihre Skoliose, an der sie seit 40 Jahren leidet, in den Griff bekommen und rät Familie W. aus Brunnen, sich nicht vor Ausschöpfung aller anderen Möglichkeiten für eine Operation zu entscheiden.

Frau E. F. aus Holderbank hat gute Erfahrungen mit einer Therapie gemacht, die sich *Atlas-logie* nennt, und über die das Leserforum der GN 7/95 kurz berichtet hat.

Frau N. S. aus Muri im Kanton Bern war auch ein kleines Kind, als man Skoliose bei ihr feststellte. Heute ist sie 65 Jahre alt und hat schon alles Mögliche unternommen. Sie schreibt: »...aber die beste Medizin habe ich

seit ein paar Monaten. Vor ca. drei Jahren schrieben Sie in den GN* einen Artikel über das Kieser-Training, was mich sehr beeindruckte und nicht mehr losliess. Nach Rücksprache mit meinem Arzt wagte ich dann den Gang in ein Kieser-Center. Ich muss sagen, das Training macht mir Spass und ich habe praktisch keine Beschwerden mehr.» (*GN 8/93, S. 12 - 15)

Seit Frau C. B. aus Flaach wegen ihrer Skoliose vier bis fünf Mal in der Woche schwimmen geht, fühlt sie sich kräftig und fit, und alle Beschwerden sind verschwunden.

Auch Frau E. J. aus Düsseldorf empfiehlt eine frühzeitige Behandlung mit orthopädischer Gymnastik, Massagen und Schwimmen.

Die Heilpraktikerin Frau U. S. aus Bonn verweist auf die Akupunkt-Massage nach Penzel, die eine teilweise Rückbildung kindlicher Skoliosen erreicht und bei Erwachsenen wenigstens eine Schmerzlinderung verspricht.

Die Erfahrungsberichte zum Thema Chronische Polyarthrit und neue Anfragen veröffentlichen wir in der Ausgabe vom Januar. Schreiben Sie uns, wenn Sie Rat wissen oder Hilfe brauchen:

Verlag A. Vogel AG
 Leserforum
 Hätschen, Postfach 63
 CH 9053 Teufen

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende und das Leserforum konnte auch in den letzten elf Monaten mit Ihrer Unterstützung vielen Ratsuchenden helfen und Informationen vermitteln, die Sie sonst vielleicht nie bekommen hätten. Mit unserem Dank an alle Briefeschreiber verbinden wir die besten Wünsche für das nächste Jahr, das Ihnen hoffentlich viel Glück und vor allem gute Gesundheit bringen wird. Wir freuen uns, wenn Sie den Gesundheits-Nachrichten treu bleiben und auch im neuen Jahr regen Anteil an den Leserforum-Beiträgen nehmen.

Die Redaktion